

Brentano, Clemens: Frommer Soldaten seligster Tod (1806)

- 1 Viel Krieg hat sich in dieser Welt
- 2 Mancher Ursach erhoben;
- 3 Demselben hat Gott zugesellt,
- 4 Die Musik, ihn zu loben.
- 5 Ihr erst Erfinder war Jubal,
- 6 Des Lamechs Sohn mit Namen,
- 7 Erfand Drometen- und Pfeifenschall,
- 8 Konnt sie stimmen zusammen.
- 9 Die Musik gut,
- 10 Erweckt den Muth,
- 11 Frisch unverzagt,
- 12 Die Feind verjagt,
- 13 Ruft stark, dran, dran,
- 14 An Feind hinan,
- 15 Brecht mächtig durch,
- 16 Schlagt Gasse und Furch,
- 17 Schießt, stecht und haut alles nieder,
- 18 Daß keiner aufsteht wieder.
- 19 Als dort Elisa weissagen sollt,
- 20 Da Israel Durst litte,
- 21 Sprach er: Mir bald ein Spielmann holt,
- 22 Der spielt nach Davids Sitte.
- 23 Auch spielt vor ihm des Herren Hand,
- 24 Er thäte Trost weissagen:
- 25 Ohn Regen, floß groß Wasser durchs Land,
- 26 Der Feind wurd auch geschlagen.
- 27 Drom, drari, drom,
- 28 Pom, pom, pom, pom,
- 29 Droml und Pfeifen gut
- 30 Macht Helden Muth,
- 31 Erweckt Propheten,
- 32 Reizt die Poeten;

33 In Fried und Streit,
34 Hört mans allezeit,
35 Musikam soll man ehren,
36 Man kann ihr nicht entbehren.

37 Man schreibt, daß wenn Timotheus,
38 Nach der Dorier Weise thät singen,
39 Als ein berühmter Musikus,
40 Konnt' er in Harnisch bringen,
41 Alexandrum Magnum den Held,
42 Streit satt konnt er nicht werden,
43 Bis er zwang fast die ganze Welt,
44 Bekriegt den Kreis der Erden.
45 Timotheus
46 Milesius
47 Konnt' gewaltig sing'n,
48 That mit aufbring'n
49 Alexandrum,
50 Regem Magnum,
51 Daß er in Wuth,
52 Und Heldenmuth
53 Faßt Schild, Schwerdt und Kriegs-Waffen,
54 Im Grimm die Feind zu strafen.

55 Ob theils gleich wollten weichen ab,
56 Wie oftmals ist geschehen:
57 Jedoch ein Löwenmuth ich hab'
58 Und vorn sollt ihr mich sehen:
59 Der Kern springt vor, die Spreu bleibt hint'n,
60 Laßt herzhaft hier drein schlagen,
61 Sie werden sich wohl wiederum wenden,
62 Ihr Brüder thut nicht verzagen.
63 Kierieleison,
64 Pidi, pom, pom, pom,
65 Lerm, Lerm, Lerm, Lerm,

66 Sich keiner herm,
67 Wirst gleich gepfezt,
68 Vom Feind verletzt,
69 Solchs thu jezt gar nicht achten,
70 Hilf nur die Feind abschlachten.

71 Gott selbst ist vorne mit uns dran,
72 Thut selber für uns streiten,
73 Der Feind nicht länger stehen kann,
74 Weicht ab auf allen Seiten:
75 Ihr Brüder, setzt nur muthig drein,
76 Die Feinde thun verzaget seyn,
77 Der Sieg und Preis sey unser,
78 Drom, Drari, Drom,
79 Komm, Bruder komm,
80 Pomp, Pomp, Pomp, Pomp,
81 Freu dich mein Comp,
82 Hilf frisch nachjag'n,
83 Thu wackr drein schlag'n,
84 Acht nicht der Beut,
85 Sie hat ihr Zeit,
86 Wir wollns noch wohl finden,
87 Bleib keiner nicht dahinten.

88 Gott Lob, ihr werthen Kriegesleut,
89 Und streitbarn Helden gute,
90 Den Sieg hab'n wir erhalten heut,
91 Habt nur ein guten Muthe,
92 Raubt und beutet was jeder findt,
93 Doch theilts fein friedlich aus,
94 Damit ihr Eltern, Freund, Weib und Kind
95 Was schickt, oder bringt zu Haus.
96 Bidi, Bom, Bom, Bom,
97 Feldscherer komm,
98 Und mich verbind,

99 Bin halber blind.
100 Hie steckt ein Pfeil,
101 Zieht aus in Eil.
102 Verbind mich vor,
103 Sonst kost's mein Ohr.
104 Verbind mich auch:
105 Pech, Feur und Rauch!
106 Laß mich vorgehn,
107 Kann nicht länger stehn.
108 Lieber gebt her zu trinken,
109 Mein Herz will mir versinken.

110 Ein Wundarzt hat drei Angesicht,
111 Wird erst für Gott gehalten,
112 So oft ein Schaden wütet und sticht,
113 Kömmt er in Engelsgestalten,
114 Wenn man ihn aber zahlen soll,
115 Undank thut sich bald finden:
116 Wollt, daß ihn dieser und jener holt,
117 Oder müst gar verblinden!
118 Undank, Undank
119 Macht Gutthat krank,
120 Ist ein groß Laster
121 Für heilsame Pflaster,
122 Halt den Arzt werth,
123 Der verständig ihn ehrt,
124 Des Arztes Kunst
125 Soll bringen Gunst,
126 In großer Noth
127 Schafft dir ihn Gott,
128 Kein Arztgeld soll man sparen,
129 Gott woll' uns all' bewahren.

130 Kein selger Tod ist in der Welt,
131 Als wer vorm Feind erschlagen

132 Auf grüner Heid, in freiem Feld,
133 Darf nicht hören groß Wehklagen;
134 Im engen Bett sonst einer allein
135 Muß an den Todesreihen,
136 Hier aber findet er Gesellschaft fein,
137 Falln mit wie Kräuter im Maien;
138 Ich sag ohn Spott,
139 Kein selger Tod
140 Ist in der Welt,
141 Als so man fällt
142 Auf grüner Heid,
143 Ohn Klag und Leid,
144 Mit Trommeln Klang,
145 Und Pfeifen Gesang
146 Wird man begraben,
147 Davon wir haben
148 Unsterblichen Ruhm.
149 Die Helden fromm,
150 So setzen Leib und Blut
151 Dem Vaterland zu gut.

(Textopus: Frommer Soldaten seligster Tod. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12363>)